

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Cordula Brendel 563 5478 563 8050 cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.11.2007
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0979/07</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>20.11.2007</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Sachstand zu Aufträgen des Ausschusses für Umwelt und des Rates zum Klimaschutz 2007</b>		

### Grund der Vorlage

Im Jahr 2007 beschloss der Ausschuss für Umwelt eine Reihe von Drucksachen und erteilte weitere Aufträge, die noch nicht oder erst teilweise umgesetzt sind. Die Beschlüsse im Einzelnen:

1. Vorlage der Verwaltung „Erneute Änderung des Klimaschutzziels des internationalen Klimabündnisses zur Mitgliederversammlung 2006“ (Drs.-Nr. VO/0424/06-1)  
Im Ausschuss für Umwelt am 16.01.2007 zur Kenntnis genommen. Außerdem wurde beschlossen, Wuppertal verfolgt bis 2010 sein bestehendes Klimaschutzziel, eine Angleichung des eigenen Klimaschutzziels erfolgt im Zusammenhang mit der Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.
2. Antrag CDU/SPD „Klimaschutzwochen in Wuppertal“ (Drs.-Nr. VO/0032/07).  
Durchführung beschlossen im Ausschuss für Umwelt am 16.01.2007, im Rat am 12.02.2007.
3. Antrag Bündnis 90/GRÜNE „Klimaschutz-Kampagne“ (Drs.-Nr. VO/0777/06).  
Durchführung beschlossen im Ausschuss für Umwelt am 16.01.2007, im Rat am 12.02.2007.
4. Vorlage der Verwaltung "Umsetzung CO<sub>2</sub>-Minderungskonzept der Stadt Wuppertal – erneuerbare Energie und BHKW“ (Drs.-Nr. VO/0149/07)
  - Als Bericht zur Kenntnis genommen im Ausschuss für Umwelt am 27.07.2007  
Beschlüsse gemäß Beschlussempfehlung. Prüfung der städtischen Möglichkeiten zur Abwendung des Klimawandels auf der Basis des Vortrages von Prof. Dr. Peter Henicke, Präsident des Wuppertal Instituts.
5. Antrag SPD Ergänzungsantrag zu Drs.-Nr. VO/0149/07 (Drs.-Nr. VO/0207/07),  
beschlossen im Ausschuss für Umwelt am 27.02.2007, im Rat am 26.03.2007

- Prüfung des Realisierungsgrads und Aktualität der Maßnahme des CO<sub>2</sub>-Minderungskonzeptes, Aktualisierung des Maßnahmenpakets.
  - Die Bundesregierung wird aufgefordert, die von ihr formulierten Klimaschutzziele mit Nachdruck weiter zu führen.
  - Die Landesregierung wird gebeten, zu prüfen wie Haushaltssicherungskommen Intracting besser anwenden zu können.
6. Antrag die LINKE.PDS „Nutzung oberflächennaher Geothermie bei Baumaßnahmen am Döppersberg“ (Drs.-Nr. VO/0625/07).  
Im Ausschuss für Umwelt am 07.08.2007 wird die Verwaltung beauftragt, die Fragen zu beantworten.
7. Antrag SPD „Errichtung von Solarstromanlagen auf Altdeponien“ (Drs.-Nr. VO/0507/07)  
Prüfauftrag, für Deponien und andere Flächen, beschlossen im Ausschuss für Umwelt am 07.08.2007

Zum Umsetzungsstand bzw. Form und Zeitpunkt noch nicht erfolgter Umsetzungen wird hiermit berichtet.

### **Beschlussvorschlag**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

### **Einverständnisse**

entfällt

### **Unterschrift**

Bayer

### **Begründung**

Das Jahr 2007 stand und steht im besonderen Maße unter dem Eindruck der alle fünf Jahre erscheinenden Berichte des Weltklimarates zum Klimawandel. Der letzte, vierte Teil des diesjährigen Berichts wird Ende November 2007 erwartet. Auf EU- und Bundes-Ebene wurden Beschlüsse zu Klimaschutzzielen und Konsequenzen aus den Berichten gefasst und Maßnahmenpakete entworfen. Zur Umsetzung der Maßnahmenpakete bestimmte Gesetzesentwürfe (z. B. zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmebereich, Novelle des EEG), sollen zusammen mit Förderprogrammen Anfang 2008 verabschiedet werden. Je nach Beschlusslage werden die veränderten gesetzlichen Grundlagen bei der Prüfung und Umsetzung der Ausschuss- bzw. Ratsaufträge berücksichtigt.

Die unter Grund der Vorlage zitierten Anträge und Aufträge aus dem Ausschuss für Umwelt bzw. Rat sind zum Teil umgesetzt und zum Teil in Arbeit.

Zur Umsetzung im Einzelnen entsprechend der Nummerierung der Drs. unter Grund der Vorlage:

Zu 1.)

Die Änderung des Klimaschutzziels des Klimabündnisses beinhaltet auch die erstmalige CO<sub>2</sub>-Bilanzierung für die Bereiche Verkehr und Energie. Über Methoden wurde auch 2007 in der Mitgliederversammlung im Mai sowie in der kommunalen Fachkonferenz im September diskutiert. Die Daten der Testkommunen werden zur Zeit für die CO<sub>2</sub>-Bilanzen verarbeitet.

Anfang Dezember beabsichtigt das Klimabündnis die Bilanzen vorzulegen. Der Bilanzierungszeitraum 1990 bis 2005 wird für Wuppertal auf den Zeitraum 1992-2005 modifiziert. Energieverbrauchsdaten zu den städtischen Gebäuden werden erst ab 2000 berücksichtigt, da die Veränderung der Erhebungssystematik 2000 keinen sinnvollen Vergleich der Ergebnisdaten mit der Zeit davor ermöglicht. Ob der Bezug zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung für 1992 im Minderungskonzept 1996 hergestellt werden kann, ist noch offen. Das Ergebnis der CO<sub>2</sub>-Bilanz soll zusammen mit einer Interpretation in der Sitzung des Umweltausschusses am 12.02.2008 vorgelegt und diskutiert werden.

Zu 2. und 3.

Die Beschlüsse zur Durchführung von Klimaschutzwochen bzw. einer Klimaschutzkampagne in Wuppertal wurden mit der Durchführung der „Wuppertaler Klimawochen – Prima Klima?“ vom 20.08. bis 19.09.2007 umgesetzt. Eine Dokumentation der Vorträge und Ergebnisse von Veranstaltungen im Rahmen der rund 30 Vorträge, Aktionen und Veranstaltungen steht ab 20.11.2007 im Internet zur Verfügung.

Zu einigen Themen wie z. B. Nutzung erneuerbarer Energien in Wuppertal oder Klimawandel und Wasserwirtschaft liegen umfangreiche Daten und Fakten vor.

Aktionen wie das Klima-Café Ostersbaum, in dem Projektideen entwickelt wurden, oder einige Schulprojekte werden weiter geführt und von der Verwaltung begleitet. Auch das Thema Klimawandel wird Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung weiterhin beschäftigen. Der „Energietammtisch“ und das „Energieforum“ werden weitergeführt bzw. im kommenden Jahr wiederholt.

Zu 4.

Die Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Minderungskonzeptes der Stadt Wuppertal sowie der Vorschläge von Prof. Dr. Peter Henicke werden derzeit auf Umsetzungsgrad bzw. Umsetzungschancen bis zum Jahr 2020 bewertet und Handlungsoptionen aufgezeigt. Die zahlreichen Einzelvorschläge des Wuppertal Instituts sowie grundlegende strukturelle Maßnahmen für den Klimaschutz bedürfen einer intensiven Prüfung und Abstimmung innerhalb der Verwaltung, so dass hierzu erst in der Februar-Sitzung des Ausschusses für Umwelt berichtet werden kann.

Die Handlungsoptionen müssen auch dahingehend geprüft werden, ob sie den in der CO<sub>2</sub>-Bilanz erkennbaren nachteiligen Entwicklungen entgegenwirken können.

Die Verwaltung schlägt vor, zusammen mit wichtigen Akteuren, wie WSW, AWG, GMW, VZ, Stadtparkkasse die Ergebnisse in einer Anhörung der Politik und Vertreterinnen und Vertretern der Fachöffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren.

Die Ergebnisse sollten in eine Beschlussvorlage münden und den Grundstock des Klimaschutzkonzeptes 2010 - 2020 bilden.

Zu 5.

Der Ergänzungsantrag der SPD zur Verwaltungsdrucksache zur Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Minderungskonzeptes wird parallel mit dem vorgenannten Auftrag umgesetzt. Die Aufforderungen an die Bundesregierung sowie die Landesregierung wurden bereits weitergegeben. Die Antworten wurden den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

Zu 6.

Der Antrag bzw. die Anfrage der Fraktionen der LINKE.PDS zur Nutzung erneuerbarer Energien am Döppersberg wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt am 09.10.2007 beantwortet.

Zu 7.

Der Prüfauftrag zum Antrag der SPD „Errichtung von Solarstromanlagen auf Altdeponien“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt am 09.10.2007 beantwortet. Durch Gespräche mit Wohnungsbauunternehmen und anderen potentiellen Anbietern von Standorten für Photovoltaikanlagen wird der Aufforderung nach Prüfung weiterer potentieller

Standorte nachgekommen. Die Ausweitung der Nutzung der Solarenergie ist auch ein Vorschlag von Prof. Dr. Peter Henricke, so dass dazu im Februar 2008 berichtet wird (s 3.).

**Weitere Aufträge und Planungen:**

2006 wurde Wuppertal im Rahmen des European Energy Awards (EEA) zertifiziert und eine weitere Förderung für drei Jahre angestrebt. Der Antrag auf Förderung wurde bisher zurückgestellt, da die Eigenmittel für die Finanzierung von Ausgaben für die Wuppertaler Klimawochen benötigt wurden. Die Vorgabe, diese mit Spenden oder Sponsorenmitteln zu finanzieren, konnte nur zum Teil umgesetzt werden. Außerdem sehen die Förderbestimmungen seit 2007 vor, dass Haushaltssicherungskommunen eine Genehmigung der Bezirksregierung zur Beteiligung am European Energy Award (EEA) benötigen. Die Beteiligung am European Energy Award (EEA) kann somit erst 2008 beantragt werden.

Im Rahmen des Programms Stadtumbau West wird Ende 2007 die stadtteilbezogene Energieberatung aufgenommen und durch die Klimaschutzbeauftragte begleitet.

Weiterhin wird intensiv Öffentlichkeitsarbeit für den Klimaschutz betrieben. Der allgemeine Internet-Auftritt zum Klimaschutz wird aktualisiert, der Energie-Stammtisch mit der VZ, das Energie-Forum durch die WSW, der Sanierungsmarkt (VZ/VHS/Stadt), eine Ausstellung zum Klimaschutz und ggf. weitere Einzelaktionen werden durchgeführt. Außerdem werden Schulen bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel und Klimaschutz unterstützt.